

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 29.04.22

und Antwort des Senats

Betr.: Rot-grüner Verkehrsversuch im Volksdorfer Ortskern (3)

Einleitung für die Fragen:

Am 30. April 2020 hat die Wandsbeker Bezirkskoalition aus SPD und GRÜNEN im Hauptausschuss der Bezirksversammlung eine kurzfristig eingebrachte Vorlage zur „Durchführung eines mehrwöchigen Pilotprojekts eines autoarmen Volksdorfer Ortskerns in den Sommermonaten 2021“ beschlossen. Daraufhin hat das Bezirksamt ein Projekt für eine achtwöchige „Flaniermeile Volksdorf“ eingerichtet. Durch coronabedingte Verzögerungen soll das Projekt nun am 14. Mai 2022 beginnen. In diesem Zeitraum werden testweise 71 stark frequentierte Kurzparkplätze im Volksdorfer Ortskern entfallen. Zahlreiche Gewerbetreibende haben diese Pläne in Eingaben an den Bezirk kritisiert. Auch viele Bürgerinnen und Bürger haben sich in Befragungen dazu sehr skeptisch gezeigt. Weder erscheinen die temporären Maßnahmen sinnvoll zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortskern, noch gibt es alternative Verkehrsmittel oder bessere hvv-Angebote, um den Volksdorfer Ortskern zu erreichen.

Ich frage den Senat:

Frage 1: *Ab wann genau werden die Kurzzeitparkplätze im Straßenzug Im Alten Dorfe/Claus-Ferck-Straße nicht zur Verfügung stehen?*

Antwort zu Frage 1:

Die Kurzzeitparkplätze werden ab dem 09. Mai 2022 nicht zur Verfügung stehen.

Frage 2: *Welche einzelnen Maßnahmen beinhaltet der vom Bezirksamt Wandsbek im März an ein Tiefbauunternehmen vergebene Auftrag für die Umbaumaßnahmen im Rahmen des Projektes?*

Antwort zu Frage 2:

Der Auftrag beinhaltet folgende Maßnahmen: Umsetzung der temporären räumlichen Ausstattung (zum Beispiel zusätzliche Begrünung und Sitzgelegenheiten) sowie Aufbau der Verkehrszeichen (zum Beispiel zusätzliche Beschilderung und Fahrbahnmarkierungen).

Frage 3: *Wie hoch sind die Kosten für die Umbaumaßnahmen im Rahmen des Projektes?*

Antwort zu Frage 3:

Der Auftragswert beträgt circa 91.000 Euro netto.

Frage 4: *Mit welchen Gesamtkosten wird derzeit für das Projekt gerechnet? Wie setzen sich die Kosten im Einzelnen zusammen?*

Antwort zu Frage 4:

Die voraussichtlichen Nettokosten belaufen sich auf rund 300.000 Euro. Es wird mit Nettokosten von circa 130.000 Euro für die Bürgerbeteiligung und freiraumplanerische Tätigkeiten, circa 75.000 Euro für Verkehrsuntersuchungen und circa 91.000 Euro zur Umsetzung der Umbaumaßnahmen gerechnet.

Frage 5: *Liegen bereits straßenverkehrsbehördliche Anordnungen für die geplanten Maßnahmen vor?
Wenn ja, was wurde wann genau angeordnet?
Wenn nein, warum nicht und wann sollen die straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen erfolgen?*

Antwort zu Frage 5:

Das Polizeikommissariat (PK) 35 hat als zuständige Straßenverkehrsbehörde gemäß § 45 (1b) Nummer 5 Straßenverkehrsordnung (StVO) aus Gründen der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs für die Unterstützung der geordneten städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Flaniermeile Volksdorf auf Probe“, Im Alten Dorfe, Claus-Ferck-Straße am 28. April 2022 das Aufstellen/Aufbringen und Entfernen von Verkehrszeichen und Markierungen angeordnet.

Zudem wurde eine weitere Straßenverkehrsbehördliche Anordnung für die Arbeiten zur Einrichtung der Flaniermeile erteilt. Dies umfasst ein Halteverbot im Seitenstreifen für Claus-Ferck-Straße 1 bis 11 und 2 bis 12 und Im Alten Dorfe 23 bis 33 in der Zeit vom 09. Mai 2022, 06.00 Uhr, bis 13. Mai 2022, 22.00 Uhr, und eine Sperrung in Höhe Claus-Ferck-Straße 10 bis 12 für die Schaffung einer Baustelleneinrichtungsfläche in der Zeit vom 09. Mai 2022, 06.00 Uhr, bis 13. Mai 2022, 22.00 Uhr. Datum dieser Anordnung ist der 28. April 2022.

Frage 6: *Welche Sondernutzungen wurden für den Straßenzug Im Alten Dorfe/ Claus-Ferck-Straße im Einzelnen für den Zeitraum des Projektes beantragt? Wie ist der Stand der Genehmigung der beantragten Sondernutzungen?*

Frage 7: *Der Lageplan für das Projekt sieht mehrere „temporäre Eventflächen“ vor. Welche Veranstaltungen im Einzelnen sind auf diesen Flächen jeweils zu welchen Zeiten vorgesehen?*

Antwort zu Fragen 6 und 7:

Die Flächen, die im Lageplan als „temporäre Eventfläche“, „Gastro“, „Gewerbe“, „Symbol: Erdbeere“ und „Symbol: Burger-Truck“ gekennzeichnet sind, sind Flächen, die für Sondernutzungen (wie zum Beispiel Veranstaltungen, Ausweitung der Außengastronomie, Informationsstände, Verkaufsstände) zur Verfügung stehen. Vorschläge für die Nutzung dieser Flächen werden momentan gesammelt, abgestimmt und in das Genehmigungsverfahren überführt. Eine Liste der einzelnen Nutzungen und Veranstaltungen wird zeitnah unter www.flaniermeile-volksdorf.de/programm veröffentlicht.

Frage 8: *Welche genauen Vereinbarungen hat die Stadt mit dem On-Demand-Dienst MOIA für den Projektzeitraum getroffen?*

Antwort zu Frage 8:

MOIA wird sich an dem Projekt „Flaniermeile Volksdorf“ der Stadt Hamburg beteiligen. Das Bediengebiet von MOIA wird für den Zeitraum der zeitlich begrenzten Flaniermeile Volksdorf auf Volksdorf ausgeweitet.

Frage 9: *Warum wird das MOIA-Gebiet während des Projektzeitraums zwar temporär auf Volksdorf ausgedehnt, nicht jedoch auf die angrenzenden Stadtteile (zum Beispiel Rahlstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt) oder angrenzenden Gemeinden, aus denen viele Besucher des Volksdorfer Ortskerns kommen?*

Antwort zu Frage 9:

Mit der Ausweitung des MOIA-Gebietes möchte MOIA –genau wie das Projekt der Flaniermeile Volksdorf – einen Beitrag zur Umsetzung der Mobilitätswende in Hamburg leisten.

Die Erweiterung des MOIA-Servicegebiets im Rahmen des Projektes in Volksdorf erfolgt ohne Bezuschussung seitens der Stadt Hamburg und wird von MOIA eigenwirtschaftlich getragen. Im Rahmen der ökonomischen Umsetzbarkeit wurde zusammen mit dem Bezirk Wandsbek evaluiert, welche Art der Beteiligung seitens MOIA (zum Beispiel in Bezug auf Flottengröße und Fahrer) möglich ist. In der finalen Umsetzung geht MOIA bereits über die komplette Abdeckung des Stadtteils Volksdorf hinaus, indem Teile der umliegenden Stadtteile Sasel und Bergstedt ebenfalls partiell einbezogen werden.

Frage 10: *Wurde mit weiteren Mobilitätsanbietern für eine Beteiligung während des Projektzeitraums gesprochen?
Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
Wenn nein, warum nicht?*

Antwort zu Frage 10:

Mit MOIA wurden Gespräche geführt. Aufgrund der positiven Rückmeldung von MOIA wurden keine Gespräche mit anderen On-Demand-Services geführt. Mit der HOCHBAHN wurde über eine Taktverdichtung der StadtBus-Linie diskutiert, welche aber aufgrund finanzieller Rahmenbedingungen nicht umsetzbar ist. Die Planung einer StadtRAD-Station in Volksdorf wurde im Prozess ebenfalls thematisiert. Es wird angestrebt, diese 2022/2023 einzurichten (im Übrigen siehe Drs. 22/6275).

Frage 11: *Sind im Projektzeitraum Baustellen im Bereich des Volksdorfer Ortskerns geplant, aus denen sich Verkehrseinschränkungen oder ein Wegfall weiterer Parkmöglichkeiten ergeben können?
Wenn ja, wann und an welcher Stelle?*

Antwort zu Frage 11:

Es sind seitens des Bezirksamtes Wandsbek und des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) keine Maßnahmen im Projektzeitraum im Bereich des Volksdorfer Ortskerns geplant.